

# THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 [www.thebereancall.org](http://www.thebereancall.org)

September 2018

## Die Bedeutung des Fundamentalismus – Teil 2

T.A. McMahon

Paulus kam bei einer seiner Missionsreisen in die griechische Stadt Beröa. Dort predigte er in der Synagoge der Juden. Lukas, Autor der Apostelgeschichte, verweist auf Paulus Erfahrung dort und lobt die edle Gesinnung der Juden (17,10-11). Warum? Weil sie Paulus anhörten und *sie forschten täglich in der Schrift*, ob es sich, was er sagte, so entsprechend der den alttestamentlichen Prophetien verhalte. Viele glaubten daher an Jesus als ihren Messias, weil Er erfüllt hatte, was Gottes Wort über ihren kommenden Retter sagte.

Das Neue Testament enthält nicht nur die Erfüllung alttestamentlicher Prophetien, sondern erklärt beständig auch das grundlegende Evangelium und verdeutlicht es. Beginnen wir mit einem Vers, den wir wahrscheinlich als einen der ersten lernten: Johannes 3,16 sagt, „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat.“

Dieser Vers ist gespickt mit Informationen. Er fängt mit Buße an. Obgleich nicht direkt gesagt, ist sie mehr als angedeutet. Buße meint, sich Gott zuwenden, und man kann nicht an den Sohn „glauben“, ohne zu Ihm umzukehren. Der Vers zeigt auch das „warum“ (weil Gott uns liebte) und das „wie“ des Evangeliums (Gott der Vater sandte Seinen Sohn Jesus). Weiter zeigt es, dass alle, die nicht an Ihn glauben, verloren gehen. Das wird in Johannes 3,36 betont: „Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“

Dave Hunt, der jetzt beim Herrn ist, schrieb: „in Hebräer 2,3 wird die wich-

tige Frage gestellt, ‚wie wollen wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung missachten?‘ Wir können es nicht. Die Bibel macht diese ernste Tatsache überreichlich deutlich. Das ‚Evangelium Gottes abzulehnen, etwas hinzuzufügen oder wegzunehmen, es sonst zu verdrehen oder einen Ersatz zu akzeptieren ist die Fortsetzung der mit Adam und Eva begonnenen Rebellion und lässt uns ewig getrennt sein von Gott und unter Seinem Zorn. Kein Wunder Paulus schrieb, ‚In dem Bewusstsein, dass der Herr zu fürchten ist, suchen wir daher die Menschen zu überzeugen...‘ (2 Korinther 5,11). So müssen wir durch das Evangelium überzeugen.“

Damit wir das wirksam tun, müssen wir *es gut kennen*. Das hat gewaltige Vorteile, die weit darüber hinausgehen, nur eine Ermutigung zum Zeugnisgeben zu sein. Es stärkt uns im Glauben, für den wir nach Judas kämpfen sollen. Es befähigt uns auch, im Evangelium standhaft zu sein, „in dem ihr auch fest steht“ und „durch das ihr auch gerettet werdet“ (1 Korinther 15,1-2). Das ist in unserer Zeit heute umso wichtiger, die Jesus in Matthäus 24 als eine Zeit wachsenden Abfalls und Täuschung beschrieb.

Hier noch mehr biblische Einsicht von Dave Hunt: „[Das Evangelium] ist einfach und präzise, es lässt keinen Raum für Missverständnisse oder Verhandlung: ‚...dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften, und dass er begraben worden ist und dass er auferstanden ist am dritten Tag, nach den Schriften‘ (1 Korinther 15,3-4). Dieses ‚ewige Evangelium‘ (Offenbarung 14,6) wurde verheißen ‚vor ewigen Zeiten‘ (2 Timotheus 1,9) und ändert sich nicht mit der Zeit und der Kultur. Es gibt für die Menschheit keine andere Hoffnung, keinen anderen Weg der Vergebung und wie man zu Gott zurückgebracht wird, außer

durch diese ‚enge Pforte und schmalen Weg‘ (Matthäus 7,13-14). Alle breiteren Wege führen zur [ewigen] Zerstörung. Das eine, wahre ‚Evangelium von Gottes Gnade‘, das Gott anbietet als unsere *einzig*e Errettung, hat drei grundlegende Elemente:

1) Wer Christus ist – ganz Gott und perfekter, sündloser Mensch in einer Person (wäre Er weniger, könnte Er nicht unser Erlöser sein).

2) Wer wir sind – hoffnungslose Sünder, bereits zu ewigem Tod verurteilt (sonst müssten wir nicht gerettet werden)

3) Was Christi Tod bewerkstelligte – er bezahlte die volle Strafe für unsere Sünden (jeder unserer Versuche, irgendwie zu bezahlen, lehnt das Kreuz ab).“

Ich teile eine Liste mit zahlreichen Beschreibungen des Evangeliums, das die gute Nachricht dessen ist, was Jesus vollbracht hat, um uns vor einer Ewigkeit zu bewahren, wo wir ewig von Gott getrennt sind.

In Apostelgeschichte 16,30 rief der Kerkermeister in Philippi, „Was muss ich tun, dass ich gerettet werde?“ Die Antwort auf diese einfache Frage war ebenso einfach (V. 31): „Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden.“ Beachte, nichts in dieser Antwort deutet auch nur auf etwas anderes als *Glaube* hin. Keine guten Werke, keine Riten, keine Sakramente. Nur Glaube – Glauben alleine.

Epheser 2,8-9: „Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch - Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.“ Epheser 2,10 verwirrt manche, wo steht, „Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus *zu guten Werken*, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“ Irrtümlich fügen sie gute

Werke als Bedingung für Errettung hinzu, und lesen in den Vers hinein, wir seien *durch gute Werke* gerettet. Das steht dort nicht! Dort steht *zu* guten Werken. Das würde auch Epheser 2,9 widersprechen, wo steht Errettung sei „nicht aus Werken“. Außerdem kann man erst „gute Werke“ mit ewigem Wert tun, wenn man errettet ist.

Die meisten von uns kennen die erwähnten Verse bestimmt, aber es gibt viele andere, an die wir vielleicht nicht denken, die sich ebenso aufs Evangelium beziehen – geradezu hunderte mehr! Ich kenne nichts, was mehr ermutigt, besseres Vertrauen in den Glauben aufbaut, und einen tieferen Sinn von Ehrfurcht und Dankbarkeit für das mit sich bringt, was Jesus getan hat, als einfach diese aufs Evangelium bezogenen Verse zu lesen und sie zu unserem Herz und Sinn sprechen zu lassen. Hier einige davon:

Und es soll geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden. (Apostelgeschichte 2,21).

Von diesem legen alle Propheten Zeugnis ab, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen Vergebung der Sünden empfängt. (Apostelgeschichte 10,43).

Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus. (Römer 5,1).

Sondern was sagt sie? Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen! Dies ist das Wort des Glaubens, das wir verkündigen. Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden; denn die Schrift spricht: Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden! (Römer 10,8-11)

Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wieviel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben. (Römer 5,10).

Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu

verkündigen, [und zwar] nicht in Rede-  
weisheit, damit nicht das Kreuz des  
Christus entkräftet wird. Denn das  
Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen,  
die verlorengehen; uns aber, die wir ge-  
rettet werden, ist es eine Gotteskraft. (1  
Korinther 1.17-18).

Denn er hat den, der von keiner Sünde  
wusste, für uns zur Sünde gemacht, da-  
mit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Got-  
tes würden. (2 Korinther 5,21).

Gnade sei mit euch und Friede von  
Gott, dem Vater, und unserem Herrn  
Jesus Christus, der sich selbst für un-  
sere Sünden gegeben hat, damit er uns  
herausrette aus dem gegenwärtigen bö-  
sen Weltlauf, nach dem Willen unseres  
Gottes und Vaters. (Galater 1,3-4).

Ich bin mit Christus gekreuzigt; und  
nun lebe ich, aber nicht mehr ich  
[selbst], sondern Christus lebt in mir.  
Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das  
lebe ich im Glauben an den Sohn Got-  
tes, der mich geliebt und sich selbst für  
mich hingegeben hat. (Galater 2,20).

Zum Lob der Herrlichkeit seiner  
Gnade, mit der er uns begnadigt hat in  
dem Geliebten. In ihm haben wir die  
Erlösung durch sein Blut, die Verge-  
bung der Übertretungen nach dem  
Reichtum seiner Gnade. (Epheser 1,6-  
7),

Auch uns, die wir tot waren durch die  
Übertretungen, mit dem Christus le-  
bendig gemacht - aus Gnade seid ihr er-  
rettet. (Epheser 2,5)

Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr,  
die ihr einst fern wart, nahe gebracht  
worden durch das Blut des Christus.  
Denn Er ist unser Friede, der aus beiden  
eins gemacht und die Scheidewand des  
Zaunes abgebrochen hat... und um die  
beiden in {einem} Leib mit Gott zu  
versöhnen durch das Kreuz, nachdem  
er durch dasselbe die Feindschaft getö-  
tet hatte. (Epheser 2,13-14.16).

Werdet nun Gottes Nachahmer als ge-  
liebte Kinder und wandelt in der Liebe,  
gleichwie auch Christus uns geliebt  
und sich selbst für uns gegeben hat als  
Darbringung und Schlachtopfer, zu ei-  
nem lieblichen Geruch für Gott. (Ephe-  
ser 5,1-2).

Und durch ihn alles mit sich selbst zu  
versöhnen, indem er Frieden machte  
durch das Blut seines Kreuzes - durch

ihn, sowohl was auf Erden als auch was  
im Himmel ist. Auch euch, die ihr einst  
entfremdet und feindlich gesinnt wart  
in den bösen Werken, hat er jetzt ver-  
söhnt in dem Leib seines Fleisches  
durch den Tod, um euch heilig und ta-  
dellos und unverklagbar darzustellen  
vor seinem Angesicht. (Kolosser 1,20-  
22).

Denn Gott hat uns nicht zum Zornge-  
richt bestimmt, sondern zum Besitz des  
Heils durch unseren Herrn Jesus Chris-  
tus, der für uns gestorben ist, damit wir,  
ob wir wachen oder schlafen, zusam-  
men mit ihm leben sollen. (1 Thessalo-  
nicher 5,9-10).

Glaubwürdig ist das Wort und aller An-  
nahme wert, dass Christus Jesus in die  
Welt gekommen ist, um Sünder zu ret-  
ten, von denen ich der größte bin. Aber  
darum ist mir Erbarmung widerfahren,  
damit an mir zuerst Jesus Christus alle  
Langmut erzeuge, zum Vorbild für die,  
die künftig an ihn glauben würden zum  
ewigen Leben. (1 Timotheus 1,15-16).

Indem wir die glückselige Hoffnung er-  
warten und die Erscheinung der Herr-  
lichkeit des großen Gottes und unseres  
Retters Jesus Christus, der sich selbst  
für uns hingegeben hat, um uns von al-  
ler Gesetzlosigkeit zu erlösen und für  
sich selbst ein Volk zum besonderen  
Eigentum zu reinigen, das eifrig ist,  
gute Werke zu tun. (Titus 2,13-14).

Denn auch wir waren einst unverstän-  
dig, ungehorsam, gingen in die Irre,  
dienten mannigfachen Lüsten und Verg-  
nügungen, lebten in Bosheit und Neid,  
verhasst und einander hassend. Als  
aber die Freundlichkeit und Menschen-  
liebe Gottes, unseres Retters, erschien,  
da hat er uns - nicht um der Werke der  
Gerechtigkeit willen, die wir getan hät-  
ten, sondern aufgrund seiner Barmher-  
zigkeit - errettet durch das Bad der  
Wiedergeburt und durch die Erneue-  
rung des Heiligen Geistes, den er reich-  
lich über uns ausgegossen hat durch Je-  
sus Christus, unseren Retter, damit wir,  
durch seine Gnade gerechtfertigt, der  
Hoffnung gemäß Erben des ewigen Le-  
bens würden. (Titus 3,3-7).

Denn auch Christus hat {einmal} für  
Sünden gelitten, der Gerechte für die  
Ungerechten, damit er uns zu Gott  
führte; und er wurde getötet nach dem  
Fleisch, aber lebendig gemacht durch  
den Geist. (1 Petrus 3,18)

Und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen aus den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut. (Offenbarung 1,5).

Und sie sangen ein neues Lied, indem sie sprachen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkaufte mit deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen. (Offenbarung 5,9).

Das sind nur ein paar der hundert Verse, die in der ganzen Schrift enthalten sind. Manchmal stehen da Ausdrücke, die mir sofort auffallen, wenn ich nach anderen Lehren suche. Ich habe vielleicht nach Versen zur Unterscheidung unter Gemeindeführern gesucht, wie in Apostelgeschichte 20,28: „So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat“ und ich lese da „die er durch sein eigenes Blut erworben hat“. Wow! Das erinnert mich daran, dass dies der Schöpfer des Universums ist, der Mensch wurde und *uns* erkaufte – dich und mich – indem Er am Kreuz die volle Strafe für unsere Sünden bezahlte.

Wie Charles Wesley in einem seiner Kirchenlieder schrieb, „Erstaunliche Liebe, wie kann es sein, dass du mein Gott für mich sterben musstest?“ Das ist wie, ich schon sagte, eine so tiefgehende Liebe, und es mag ewig dauern, ihre wunderbare Tiefe zu ergründen. Doch in diesen Tagen allgegenwärtiger falscher Lehre und Skepsis, stellen

**Frage:** Ich danke Ihnen für Ihren Rundbrief und die Radioprogramme. Sie haben mich sehr ermutigt, die Bibel ernster zu nehmen. Ich mag speziell Ihren echten Enthusiasmus, wie Sie die Schrift wirklich lieben. Aber ich bin neugierig. Empfehlen Sie eine bestimmte Methode, die Bibel zu studieren?

**Antwort:** Wir empfehlen, einfach mit dem Lesen anzufangen. Und immer weiter zu lesen – gewiss mit andächtigem, aufrichtigem Herzen, das tun

manche dies in Frage: „Wenn Jesus die volle Strafe für die Sünden der Welt bezahlt hat, warum ist dann nicht jeder gerettet?“ Doch eine populäre Häresie, die uns Buch und Film *Die Hütte* bringt, lehrt Universalismus, der Glaube, jeder komme in den Himmel, egal was.

Christus bezahlte tatsächlich für jede vergangene, gegenwärtige und künftige Sünde. Er, „der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat... Ihr seid teuer erkaufte“ (1 Timotheus 2,6; 1 Korinther 7,23). Das ist wie ein Scheck, der für jeden ausgestellt ist. Der eigene Name steht darauf, aber wenn der Scheck nicht eingelöst wird, hat er keinen Wert.

Ohne Buße kann man das Evangelium nicht annehmen, wie oben erwähnt. Wir müssen aber nicht „unser Leben aufräumen“, bevor wir uns Jesus zuwenden können. Das ist unmöglich. Die Verlorenen haben keine Kraft, es zu tun. Heiligung kann erst stattfinden, nachdem man gläubig geworden ist und durch die Hilfe des Heiligen Geistes, der in jedem wiedergeborenen Christen wohnt. Buße beinhaltet nur eine Herzensänderung, der Wunsch, sich vom eigenen Weg abzuwenden und auf Gott zu schauen, um Dinge auf Seine Weise zu tun. Sein Weg ist der *einzig*e, um gerettet zu werden. „Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen“ (Apostelgeschichte 4,12). Jesus sagte, „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich“ (Johannes 14,6). Einfach zu glauben und zu empfangen,

## F & A

will, was die Bibel sagt, aber lesen Sie sie! Werden Sie mit ihr vertraut (2 Timotheus 2,15) und bitten Sie den Heiligen Geist um Verständnis (Johannes 16,13).

Während Sie die Schrift lesen, werden sie unausweichlich auf etwas stoßen, das sie neugierig macht: „Was bedeutet das?“ Dann müssen Sie weiter nachforschen. Vergleichen Sie Schrift mit Schrift. Wir halten die Bibel für ihren besten Kommentar. *Strong's Exhaustive Concordance* und ein gutes

was Jesus für uns getan hat, ist der Weg, den Scheck einzulösen. Das ist der Weg – der einzige – das kostenlose Geschenk des ewigen Lebens zu erhalten.

Ich hoffe, jeder Leser hat diese grundlegende Wahrheit des Evangeliums verstanden und „diesen Scheck eingelöst“ oder ist bereit, es nun zu tun. Sollten Sie ihr Leben nie demütig Jesus gegeben haben, aber erkennen, dass Er Ihr Herz bereitet hat, während Sie die Worte in diesen Versen lesen, bete ich, sie mögen bereit sein, es nun zu tun.

## Zitate

*Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Schuld auf ihn. – Jesaja 53,6*

Hier ist die gesamte Geschichte der Bibel versinnbildlicht: des Menschen Verderben durch Wesen und Praxis; und Gottes wunderbares und allgenügendes Heilmittel. Der Vers beginnt und endet mit *alle*. Eine ängstliche Seele wurde zu dieser Stelle geführt und fand Frieden. Danach sagte sie: „Ich beugte mich tief und schaute auf das erste *alle*. Ich richtete mich auf und kam beim letzten heraus.“ Beim ersten erkennen wir unsere tiefe Not an. Das zweite zeigt, wie voll dieses Verlangen am Kreuz des Christus gestillt worden ist. Glückliche, zu denen zu zählen, die die Errettung beansprucht und sie durch das Sühnungswerk, das dort stattfand, gefunden haben!

— H. A. Ironside

Bibelwörterbuch, wie *Vine's*, das mit *Strong's* abgestimmt ist, sind dabei exzellente Helfer. Mit diesen Werkzeugen kann man sehen, wo sonst in der Schrift ein bestimmtes Wort verwendet wurde, und den Kontext verstehen.

Die Bibel ist ein tiefgründiges Buch; wir werden es nie ergründen. Wir wollen es nicht oberflächlich lesen – wir wollen ihre tieferen Aussagen verstehen.

Wir müssen die ganze Bibel lesen. Wir können nicht nur ein paar Verse hier

und da kennen; wir sollten nicht nur ein paar Lieblingsstellen in der Bibel haben, die wir immer wieder gerne lesen. Wir müssen sie von 1 Mose bis zur Offenbarung kennen. Das braucht Zeit und Fleiß. Aber je mehr man sie studiert, desto mehr wird man sehen! Dies ist Gottes Wort. Und es spricht wirklich zu unseren Herzen – es bringt uns tieferes Verständnis.

**Frage:** Vor etwa 20 Jahren wurde ich wiedergeboren und habe vor vier Jahren mit einem [Übungs-] Kurs angefangen. Mein Lehrer ist selbsterklärter Schwuler. Ich will ihn auch in keiner Weise unterstützen. Er fragt mich manchmal bei Bibelproblemen, und ich lenke nie ein, sondern zitiere die Verse, die Homosexualität verurteilen. Ist es falsch, Unterricht bei ihm zu nehmen?

**Antwort:** Zunächst mal wollen wir bitten, dass der Herr Ihnen Weisheit und Unterscheidung schenkt, während Sie für Ihn Zeugnis geben.

In 1 Korinther 5,9-10 steht: „Ich habe euch in dem Brief geschrieben, dass ihr keinen Umgang mit Unzüchtigen haben sollt; und zwar nicht mit den Unzüchtigen dieser Welt überhaupt, oder den Habsüchtigen oder Räubern oder Götzendienern; sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen.“

Verse 11-12 dort sagen uns, wir sollten keine Gemeinschaft mit denen im Leib Christi haben, die beständig unmoralisch handeln, sondern dass sie zu richten sind. Auf der anderen Seite sagt uns die Schrift, die zu meiden, die ungläubig sind und konträr zur Bibel leben, sei unmöglich. Solange wir in der Welt sind, stehen wir in Kontakt mit sündigen Leuten. Wir wissen nicht, ob die Lebensmittelhändler, Handwerker, Bedienungen, Ärzte und andere homosexuell, Trinker, Unzüchtige, Erpresser oder in andere unmoralische Handlungen verstrickt sind. Wenn wir den Kontakt nutzen, das Evangelium zu teilen, wer weiß welche Saat wir für Sein Reich säen? Sie sagen, Sie hätten die Freiheit, Bibelverse mit diesem Mann zu teilen. Jesaja 55,11 sagt uns, Gottes Wort „wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten,

was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!“

Als Fazit, weil wir Kontakt mit denen haben, die immer sündigen, müssen wir bereit sein, das Evangelium zu teilen, für sie zu beten und beim Wachstum auf den Herrn zu vertrauen.

**Frage:** Wenn Ungläubige den Heiligen Geist nicht haben, wie erhalten sie Antworten von Gott? Sind sie nicht von Gott getrennt, wie Römer sagt? Wie gehen sie mit ihren Bitten zum Gnadenhron? Bitte erklären Sie, denn man hat mir immer gesagt, das einzige Gebet eines Ungeretteten sei das Bußgebet, doch in 1 Könige 8,39 spricht Gott zu Israel und zu Heiden.

**Antwort:** Ungläubige haben keinen Zugang zu Gott, damit Er ihre „Bitten“ erfüllt. Sie würden sich auch kaum an Ihn wenden (an den sie nicht glauben), es sei denn, dass es um Leben oder Tod geht, wo ihnen nur ein Wunder hilft. Wie Sie aufzeigen ist das einzige Gebet des Ungeretteten ein Bußgebet. Der Mensch ist durch die Sünde von Gott getrennt. Kein Wunder, dass manche zu Maria, den „Heiligen“ oder anderen Gottheiten beten. Sogar die religiösen Berater Nebukadnezars räumten ein, „Es gibt keinen Menschen auf Erden, der verkünden könnte, was der König befiehlt; deshalb hat auch nie irgendein großer und mächtiger König so etwas von irgendeinem Traumdeuter, Wahrsager oder Chaldäer verlangt! Denn die Sache, die der König verlangt, ist schwer. Es gibt auch niemand, der es dem König mitteilen könnte, ausgenommen die Götter, deren Wohnung nicht bei den Menschen ist“ (Daniel 2,10-11).

Auf der anderen Seite greift Gott im Leben eines Ungläubigen aus eigener, souveräner Absicht ein, um jemanden zu ziehen, von dem Er weiß, dass er Buße tun und zu Ihm kommen wird, und als Reaktion auf die Fürbittgebete von Gläubigen, die für die Rettung Ungläubiger beten. In der Schrift sehen wir Beispiele von Leuten wie Hagar, die weinte, weil sie das Leben ihres Sohnes Ismael nicht schützen konnte (1 Mose 21,14-19), obgleich Gott bereits zuvor auf ihr „Jammern“ (1 Mose 16,11) gehört hatte. Gott hatte Ismael

nicht nur beschützt (21,19-21), sondern ihn auch überaus gesegnet (1 Mose 16,10-11).

Die Leute von Ninive taten auf die Predigt von Jona hin Buße und hofften, dass Ninive verschont würde (Jona 3,5-10). Gott zerstörte Ninive in Seiner Barmherzigkeit nicht, wie er angedroht hatte. Die Leute von Ninive mögen sich Gott nicht genahnt haben, wie die Schrift verlangte, aber sie wussten, was Buße war.

In 1 Könige 8,38-39 lesen wir: „was immer dann irgend ein Mensch von deinem ganzen Volk Israel bittet und fleht, wenn jeder von ihnen die Plage seines Herzens erkennen wird, und sie ihre Hände ausbreiten zu diesem Haus hin, so höre du es im Himmel, in deiner Wohnstätte, und vergib und greife ein und gib jedem einzelnen entsprechend allen seinen Wegen, wie du sein Herz erkennst – denn du allein erkennst das Herz aller Menschenkinder“.

Salomon legt für Israel Fürsprache ein und räumt die Notwendigkeit ein „die Plage seines Herzens zu erkennen...“. Folglich sehen wir Beispiele wie den römischen Hauptmann Kornelius, der dem Herrn in Apostelgeschichte 10,4 begegnete: „Er aber blickte ihn an, erschrak und sprach: Was ist, Herr? Er sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgekommen vor Gott, so dass er ihrer gedacht hat!“

In 1 Petrus 3,12 schreibt Petrus, „Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die gerichtet, die Böses tun.“

Nochmal, das Zeugnis der Schrift ist klar, wie in Psalm 34,18-19: „Wenn jene [die Gerechten] rufen, so hört der HERR und rettet sie aus all ihrer Bedrängnis. Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und er hilft denen, die zerschlagenen Geistes sind.“

Die Barmherzigkeit Gottes ist so, wie in Psalm 51,19 gezeigt: „Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten.“

# Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel. – Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

## Beten Katholiken wirklich zu den „Heiligen“?

**Frage:** Anscheinend können meine katholischen Freunde meine Frage nach Gebeten zu den Heiligen nicht direkt beantworten und sind dabei zwiespältig. Manche geben zu, sie beten zu Maria, während andere es bestreiten. Was ist nun wahr?

**Antwort:** Dieser Zwiespalt ist nicht überraschend. Römisch-katholische Apologeten bestreiten üblich, dass sie zu Maria und den Heiligen beten und beharren, sie würden Maria und die Heiligen nur bitten, für sie zu beten, so wie man einen Freund bittet. Diese List wird weit und heftig gefördert, um berechnete Kritik von Protestanten bei diesem wichtigen Thema zu kontern.

Ein kürzlich geschriebener Leitartikel des offiziellen Magazins der Christian Booksellers Association zum Beispiel machte diese Aussage: „Katholiken bitten Heilige nur, für sie zu beten – so wie wir die Lebenden bitten, für uns zu beten.“ Der Autor, selbst Katholik und Professor, wusste gewiss, dass er nicht die Wahrheit sagte. Und warum gab die Christian Booksellers Association solche Fehlinformation weiter?

Hier nur ein paar Fakten. Zunächst mal „Das Gebet des Heiligen Vaters [Papst] für das marianische Jahr [1988].“ Dies war das offizielle Gebet aller Katholiken zu Maria für ein ganzes Jahr und kam von der höchsten Autorität der katholischen Kirche. Darin bat Papst Johannes Paul II die Maria nicht einmal, für Katholiken zu beten. Stattdessen bat er sie zu tun, was nur Gott tun konnte. „Die ganze Menschheit“ zu trösten, führen, stärken und schützen. Sein Gebet endete, „Stütze uns, Oh Jungfrau Maria, bei unserer Glaubensreise und erlange für uns die Gnade ewiger Erlösung.“

### **Maria: So bedeutend wie Gott und sympathischer?**

Damit Maria die ganze Menschheit führen und schützen und alle Katholiken auf ihrer Glaubensreise stützen kann, müsste sie allmächtig, allwissend und allgegenwärtig sein. Welche übernatürliche Kraft müsste sie haben,

Millionen Gebete in hunderten verschiedenen Sprachen und Dialekten gleichzeitig zu hören, sie alle zu behalten und alle durch ihre Macht zu beantworten! Weiter, es ist Blasphemie der schlimmsten Art, Maria um die Erlösung zu bitten, die Christus allein durch Seinen Tod und Auferstehung bereitgestellt hat und nun umsonst durch Seine Gnade allen anbietet, die an Ihn glauben werden.

Am Ende der Sonntagsmesse zum Weltjugendtag 1993 in Denver vertraute Johannes Paul II alle Jugendlichen und die gesamte Welt dem Schutz und der Führung Marias an. Auch hier betete der Papst zu Maria und bat sie, zu tun, was sie nur als Gott ausführen konnte.

Maria des Neuen Advents, wir flehen um deinen Schutz bei den Vorbereitungen, die nun für das nächste Treffen [Weltjugendtag] anfangen werden. Maria, voll der Gnade, wir vertrauen dir den nächsten Weltjugendtag an. Maria, aufgenommen in den Himmel, wir vertrauen dir die Jugend der Welt an... die ganze Welt! (*NRI Trumpet*, October 1993, page 14).

Katholiken bitten Maria nur, für sie zu beten? Wenn man einen Freund um Gebet bittet, sagt man nicht, „Ich flehe um deinen Schutz und vertraue dir die ganze Welt an“! Doch solche Bitten, die nur Gott erfüllen kann, sind typisch für katholische Gesuche an Maria, die zur Allmacht erhöht wird und für die sorgen soll, die auf sie vertrauen.

Sowohl der neue *Katechismus der Katholischen Kirche* (vom Vatikan genehmigt) wie das Zweite Vatikanische Konzil verweisen auf Maria als „Mutter Gottes, zu deren Schutz alle Gläubigen in allen Gefahren und Nöten fliehen.“ Warum sich unter ihren Schutz begeben, wenn Gottes Schutz verfügbar ist. Und wenn diese katholische Maria tatsächlich alle Katholiken vor allen Gefahren schützen und alle ihre Nöte stillen kann, dann muss sie mindestens so bedeutend wie Gott sein. Überdies sieht man sie anscheinend als wohlwollender als Gott an, denn man

betet mindestens tausendmal mehr zu Maria als zu Gott und Christus zusammengekommen.

Ist Maria die „Mutter Gottes“? Ja, Jesus ist Gott und sie ist Seine Mutter. Sie ist jedoch nur seine Mutter durch Seine *Menschwerdung*. Sie ist die Mutter des Leibes, den Christus annahm, als Er in die Welt kam. Sie kann aber offensichtlich nicht die Mutter des ewigen Sohnes Gottes sein (Christus als Gott, bevor Er Mensch wurde), denn Er existierte eine Ewigkeit, bevor Maria geboren wurde. Doch Gebete zu Maria, auch die um Erlösung, beruhen auf ihrem eingebildeten Status als Königinmutter im Himmel.

### **Erlösung durch Maria?**

Das maßgeblichste Buch über die „Jungfrau Maria“ der Katholiken hat Kardinal St. Alphons von Liguori geschrieben. Die *Pracht Marias* ist praktisch ein Kompendium dessen, was die großen „Heiligen“ der katholischen Kirche über Maria im Laufe der Jahrhunderte gesagt haben. Die Kapitelüberschriften sind erstaunlich, weisen Maria Kennzeichen, Fähigkeiten, Titel und Funktionen zu, die Christus allein gehören: Maria, unser Leben, unsere Anmut, unsere Hoffnung, unsere Hilfe, unsere Fürsprecherin, unsere Hüterin, unsere Erlösung.“

Es sollte sehr deutlich sein, dass Katholiken auf Maria schauen sollen, nicht nur bei übernatürlichem Schutz und Führung und Hilfe, die nur Gott bieten kann, sondern auch bei genau der Erlösung, die nur Gott durch Christus gewähren konnte und bereits gewährt hat. Hier nochmal ein typisches Gebet zu Maria, aus einem populären Heft marianischer Gebete, das man in jedem katholischen Buchladen kaufen kann:

In deine Hände lege ich meine ewige Rettung und dir vertraue ich meine Seele an.... Denn wenn du, liebe Mutter, mich beschützt, fürchte ich nichts; nichts von meinen Sünden, denn du wirst Vergebung dafür für mich erlangen; noch von den Teufeln, denn du

bist mächtiger als die ganze Hölle; nicht einmal von Jesus, meinem Richter, denn ein Gebet von dir wird ihn beschwichtigen. Aber eines fürchte ich; dass ich in der Stunde meiner Versuchung dich nicht anrufe und so elend umkomme. Erlange für mich also die Vergebung meiner Sünden.... [St Alphonsus de Liguori, *The Glories of Mary* (Redemptorist Fathers, 1931), pp. 82-83, 94, 160, 169-70].

### **Der Rosenkranz: das am meisten wiederholte Gebet zu Maria**

Als ein letztes Beispiel aus den hundert möglichen, betrachtet den Rosenkranz. Er ist das bekannteste und meist aufgesagte katholische Gebet, was die Getreuen Millionen mal jeden Tag wiederholen. Es schließt mit folgender Bitte:

Heil, heilige Königin, Mutter der Barmherzigkeit! Unser Leben, unsere Anmut, unsere Hoffnung! Zu dir rufen wir, arme vertriebene Kinder Evas; zu dir seufzen, trauern und weinen wir in

diesem Tränental. Wende also, allergütigste Fürsprecherin, uns deine barmherzigen Augen zu; und nach diesem unserem Exil zeige uns die gesegnete Frucht deines Leibes, Jesus; Oh gnädige, oh liebende, oh süße Jungfrau Maria.

Katholiken bitten Maria ziemlich eindeutig nicht nur, *für sie zu beten*. Sie beten *zu ihr*. Und warum nicht, wenn sie alles ist, was der Rosenkranz behauptet: unser *Leben* und unsere *Hoffnung*? Laut der Bibel ist Christus „unser Leben“ (Kolosser 3,4) und „unsere Hoffnung“ (1 Timotheus 1,1)! Paulus verkündet auch, die „glückselige Hoffnung“ des Christen sei die „Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus“ (Titus 2,13). Petrus bestätigt, die Christen hätten eine „lebendige Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten“ (1 Petrus 1,3). Nie deutet die Bibel an, Maria sei unser Leben oder Hoffnung! Christus ist mehr als genug!

Sehen Marias Augen voll Gnade tatsächlich alle in der Welt? Kann das nicht nur Gott allein? Ist sie wirklich die Mutter der Gnade? Existierte Gott nicht lange vor der Geburt Marias? Wir lesen vom „Gott, der mir Gnade erweist (Psalm 57,18) und werden ermutigt, der Gnade Gottes zu vertrauen (Psalm 52,10; Lukas 1,78, usw.), doch nie lesen wir ein Wort in der ganzen Bibel über Marias Gnade für die Menschheit. Wer Gottes Gnade kennt, braucht keine von Maria.

Egal was ein einzelner Katholik glauben mag, die Lehre der katholischen Kirche und die Praxis der überwiegenden Mehrheit ihrer Mitglieder erhebt Maria zu einer Stellung, wo sie zumindest dieselbe Macht wie Gott hat und als viel wohlwollender angesehen wird als Er. Kein Wunder, dass Hunderte Millionen von Katholiken beständig für jedes Verlangen und Begehren zu *Maria* beten.

— *Auszug aus* *Verteidigt den Glauben von Dave Hunt*

## Alarmierende Nachrichten

### **ÖSTERREICH WILL KOSCHER EINKAUFENDE JUDEN REGISTRIEREN**

*WashingtonPost.com*, 20.7.18: „*Österreich will fleisshessende Juden und Moslems zur Registrierung zwingen, was Nazivergleiche zulässt*“ [Auszüge]: Nazivergleiche wurden weltweit so häufig, dass sie heute kaum Interesse erregen. Aber in Adolf Hitlers Geburtsland, Österreich, treffen sie noch wunde Punkte.

Ganz gewiss diese Woche, nachdem jüdische Organisationen die Rechtsaußen Partei FPÖ kritisierten, die regierende Koalitionspartei in Niederösterreich, weil sie vorschlug, Juden offiziell zu registrieren, wenn sie koscheres Fleisch kaufen wollen.

„Das ist ein Angriff auf jüdisches und moslemisches Leben“, schrieb das Amerikanisch-Jüdische Komitee in Berlin in einer Antwort. „Bald mit einem Stern auf der Brust?“ fragte die jüdische Interessenvertretung, und bezog sich auf Davidstern Plaketten, die Juden in der Naziära tragen mussten. In gleichem Ton brandmarkte Wiens kultureller Israel Gemeinschaftsverein das

Gesetzesvorhaben als „arischen Paragraph“.

Österreichs FPÖ hatte eine Reihe von Naziskandalen in vergangenen Jahren und wurde beschuldigt, antisemitische Gefühle wachzurütteln, aber diesmal sagten die rechtsgerichteten Populisten, sie seien von ihren Kritikern unfair behandelt worden. „Dieser Gesetzesvorschlag stammt aus 2017 und wurde von den Sozialdemokraten in ihren letzten Amtstagen entworfen“, sagte Alexander Murlasits, ein FPÖ Sprecher, der *Washington Post* am Donnerstag. „Wir folgen nur den Regeln. Es geht nicht um Religion – nur um Tierschutz.“

(<https://goo.gl/TWeMig>)

### **MEHR BEWEISE, DASS LUCY NUR EIN AFFE WAR**

*ICR.org*, 11.7.18, „*Mehr Beweise, dass Lucy nur ein Affe war*“ [Auszüge]: Seit den 1970ern bezeichneten bestimmte Evolutionswissenschaftler Lucy als angeblich affenähnlichen Vorfahren des Menschen. Sie ist wohl der berühmteste, ausgestorbene Affe... Wissenschaftler beschrieben neulich

einen winzigen Fuß eines Kleinkindes dieser ausgestorbenen Spezies. Aber dieser Fuß sieht ganz wie ein Affenfuß aus. Was eindeutig mit dem *LiveScience* Artikel Titel kollidierte „menschliche Urvorfahren mussten sich um kletternde Kleinkinder kümmern“.

Zeresenay Alemseged von der Universität Chicago... sagte *LiveScience*, der große Zeh des 5 cm großen Fußes des Fossils ragte nicht zur Seite, wie bei heutigen Schimpansen, sondern war nach innen gebogen wie bei heutigen, auf die Bäume kletternden Affen. Der Autor spekulierte, Lucy Artgenosse konnte mit den Füßen Zweige greifen und hinauf klettern.

Warum nennt er es einen Vorfahren des Menschen, wenn er nichtmenschliche Füße hatte?

Sogar vor dieser neuen Fußbeschreibung kamen einige Evolutionisten – je nachdem wen man fragt – zum Schluss, dass Lucys Artgenossen einfach Affen waren. Der verstorbene britische Zoologe Solly Zuckerman sagte: „Sie sind bloß Affen.“

Evolutionisten sind nicht alle der Meinung, Lucy sei ein Vorfahre des Menschen, denn kein einziger ihrer wie bei Affen geformten Knochen sei genau wie der entsprechende Knochen beim Menschen geformt. Daher entlarvt sowohl anatomische wie evolutionäre Unstimmigkeit, dass Lucy kein Vorfahre des Menschen ist. Dieses neue Fußfossil schickt dieses Konzept noch weiter in die Wüste.

(<https://goo.gl/RxsjPB>)

#### **PATRICK IST RAUS AUS DER ST. PATRICKS TAG PARADE**

**OneNewsNow.com, 19.7.18, „LGBT entchristianisiert St. Patricks Tag Parade“ [Auszug]:** Organisatoren der

Boston St. Patricks Tag Parade haben angefangen, „Patrick“ wegzulassen.

Ironischerweise durften Organisatoren 1995 laut oberstem US Gericht homosexuelle Organisationen aus der Parade heraushalten.

„Als Marty Walsh 2014 zum Bürgermeister von Boston gewählt wurde, sieht man diese Einschüchterungskampagne gegen die Parade Organisatoren, Drohungen von Sponsoren und Politikern die Parade zu boykottieren, Drohungen, die Genehmigung der Stadt zu entziehen und Behauptungen, die Boston Polizei könne sie nicht vor gewalttätigen Störungen schützen,“ [Catholic Leader C.J.], erklärte Doyle.

Und es klappte. Dieses Jahr ist Bryan Bishop von der homosexuellen Aktivistengruppe, die vor Gericht verlor, der Leiter der Paradeorganisation.

„Die Leute, die jetzt die Parade organisieren, und die Leute, die bei der Parade vorgeführt werden – diese homosexuellen Gruppen – werfen nicht nur den Moralcodex von St. Patrick, sondern sie geißeln diesen Moralcodex als Borniertheit, Vorurteil, Hass und Homophobie“, versicherte Doyle.

Katholische Gruppen nehmen zumeist nicht mehr teil, außer einer katholischen Hauptschule aus New Hampshire.

(<https://goo.gl/AnPAUg>)

## Briefe

### **Lieber Berean Call,**

Neulich habe ich Dave Hunts Buch *Sanctuary of the Chosen* zu Ende gelesen. Was für ein Buch, von Anfang bis Ende – aufregend und beängstigend. Als Christ ist mir klar, dass viele der Ereignisse in Ihrem Buch wahr und bisweilen erschreckend sind, besonders wenn so viele nicht sehen können, was los ist, sogar in ihren Ländern. Ich will Ihr Buch weitergeben, damit ich den Leuten helfen kann, zu erkennen, was geschehen wird, nicht um sie zu ängstigen, sondern sie vorzubereiten, unserem Himmlischen Vater bei unserer ewigen Zukunft zu vertrauen. BS Neuseeland

### **Liebes TBC,**

Im Märzrundbrief hatte T.A. eine Kolumne in der „Seitenleiste“ mit dem Titel, „Gewöhnen wir uns von unserem Ich ab“. Mensch, das hat mich voll getroffen. Immer mehr hatte ich in den letzten Monaten den Eindruck, mein „Problem“ mit meiner Gemeinde habe viel weniger mit *denen* und der einen Lehre zu tun, bei der ich anderer Meinung war – und alles mit mir, mich und Ich.

Dann kam im April der Artikel „Können Sie keine Gemeinde finden?“ Als ich ihn in Verbindung mit dem las, was

T.A. in seinen Notizen gesagt hatte, konnte ich nur denken, „schuldig im Sinne der Anklage“. Ich war so in meinen „Bedürfnissen“ verstrickt; ich wollte nur aus der Gemeinde „weggehen“. Ich hatte nicht berücksichtigt, wie ich dienen könnte. Ich hatte genommen und wurde gespeist, und gab nichts zurück. Das musste ich erst mal verdauen.

Die gute Nachricht ist, ich ging wieder zur kleinen Ortsgemeinde... sie hießen mich alle wieder willkommen. Ich weiß, dass ich in den letzten Monaten einige sehr schwierige persönliche Kämpfe hatte und ich meine, sie wären weniger gewesen, wenn ich früher zurückgegangen wäre. MC (NH)

### **Lieber TA und jeder bei TBC,**

Wir möchten unsere tiefe Dankbarkeit für Ihren Dienst ausdrücken – so dankbar, dass Sie alle sogar nach dem Tod Dave Hunts weitermachen. Unsere Familie liebt den Rundbrief jeden Monat und schätzt die Weise, wie er uns für die vielen falschen Lehren, die sich einschleichen, wachhält!

Machen Sie weiter mit dem guten Werk. Möge Gott Sie stärken, trösten und schützen, während Sie damit weitermachen. MP (WA)

### **Liebes TBC,**

Soeben erhielt und las ich Ihren neusten Artikel, „Die Bedeutung des Fundamentalismus“. Darin erklären Sie die Grundlagen des Evangeliums. Ich finde, Sie haben eine davon ausgelassen. Ich rede von der Buße. Ich bin Pastor und predige seit Jahren. Erst vor kurzem wurde mir klar, wie wenig ich dies in der Vergangenheit betonte. Über die Jahre schätzte ich ihren Dienst sehr. Möge der Herr den Berean Call segnen. PS (Email)

### **Liebes TBC,**

John Wesley hielt 1740 in Bristol, eine Predigt mit dem Titel „Freie Gnade“. Sie ist eine der besten antikalvinistischen Predigten, die ich je las. Sie erklärt die Worte, Ausdrücke und Begriffe, die die Calvinisten verwenden, um die Herzen und Seelen der Menschen zu täuschen. Diese Predigt und Dave Hunts Bücher *Honest Doubts* und *What Love is This?* muss man lesen.

Lighthouse Trails ist ein weiterer Dienst, wie der Berean Call, der treu ist und schriftgemäße Wahrheit predigt. JW (KY)

## TBC Notizen

### Eine großartige Gelegenheit!

Wie die meisten unserer Leser wissen, wurde Dave Hunts Roman *The Mind Invaders* von dem Public Broadcasting Service (PBS) zu einem von „Americas 100 meistgeliebten Büchern, gebracht von The Great American Read“ gewählt. Wir sind begeistert, dass das Buch zu klassischen Werken wie *Moby Dick*, *Wer die Nachtigall stört*, *Früchte des Zorns*, *Jane Eyre*, *Don Quichotte*, *Der Graf von Monte Christo*, *Krieg und Frieden*, *Stolz und Vorurteil* und vielen anderen gezählt wird.

Bibliotheken im ganzen Land bitten per Telefon um Exemplare von *The Mind Invaders*. Das ermutigt die von uns sehr, die immer nach einem Mittel

suchen, den Verlorenen Zeugnis zu geben. Daves faszinierender Roman ist voll biblischen Inhalts, einschließlich einer klaren Evangeliums Botschaft zusammen mit Beispielen, wie Christen mit den Problemen des Lebens durch Gebet umgehen sollen. All dies ist enthalten in einer hochdramatischen fiktiven Geschichte mit übernatürlichen Mächten, UFOs, Dämonen, die sich als Wesen außerhalb unserer Dimension ausgeben, usw., und zeigen, wie wahre Gläubige die wachsenden Täuschungen meistern können, die vor der Rückkehr Jesus eintreten werden.

Was ist Ihre „großartige Gelegenheit“? PBS bittet alle, für ihr Lieblingsbuch

auf der Liste zu stimmen. Eine Stimme pro Tag ist die Regel. Die Abstimmung endet im Oktober. Wenn der Herr sie motiviert, könnten sie vielleicht die Trommel für Daves Buch rühren, und Freunde, Verwandte, Gemeindemitglieder, ihre Gebets- oder Bibelgruppe oder wie auch sonst es Ihnen der Herr eingibt zu ermutigen – abzustimmen. Das ist gewiss eine einzigartige Gelegenheit, die Ungläubigen mit einem Mittel zu erreichen, das sie zu dem wahren Gott zieht.

Mit diesem [Link](#) können Sie zur Abstimmungsseite gelangen [Abstimmung nur in den USA möglich].

T.A. McMahon Executive Director

\*\*\*\*\*

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

**Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.**

**Kontakt: [wolfgang.hemmerling@freenet.de](mailto:wolfgang.hemmerling@freenet.de)**